Wahre Geschichte

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 28

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-478135

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Was chunt au Ihne in Sinn — e sone Grawatte?!"
„Da 'sch sone Idee vo miner Frau."

Wahre Geschichte

Ein berühmter Musiker durchreiste einst per Auto das Elsaß. In einem Dorfe bemerkte er auf dem Hauptplatz eine Blechmusik, die vor einem verschlossenen Hause rassige Melodien spielte. Neugierig hielt er an und fragte den Dirigenten:

«Was machen Sie denn hier?»

«Mein Herr», antwortete ihm dieser «wir geben unserem Bürgermeister zu seinem Geburtstag ein Ständchen.»

«Aber, warum ist der Bürgermeister dann nicht am Fenster?»

Da zeigte der Dirigent auf einen seiner Musiker:

«Weil er der Posaunenbläser ist!»

Charly

Sags im Vergleich

«Marie, es geht nicht! Du willst immer das Steuer führen, ich lasse Dich lieber ganz fahren.» Reifla

Ein Telegrammwechsel

Ein Student ist soeben im Examen durchgefallen. Er telegraphiert deshalb an seinen älteren Bruder:

«Im Examen durchgefallen. Vorbereite Papa.»

Sein Bruder antwortet ihm mit diesem Telegramm:

«Papa vorbereitet. Vorbereite Dich.»

Charly

BAD RAGAZ
HOTEL LATTMANN
Ihr Kur- und Ferien-Hotel mit soignierter Küche
Gebr. Sprenger

Darlehen
in bar, für jeden Zweck auch ohne Bürgen, mit monatlichen Rückzahlungen, prompt, diskret, zu kulant. Konditionen.
INLANDBANK . Zürich
Seefeldstraße 104
Telephon 4 46 20

Der beste Weg zu neuer Kraft
Ovignac Senglet
der gute Eier-Cognac
Vormittags und Nachmittags je ein Likörglas voll wirkt Wunder!